



Sicherer im Einsatz: Die Eschweger Firma Dolge-Systemtechnik hat der Grebendorfer Feuerwehr einen sogenannten CO-Warner gesponsert, der vor erhöhter Konzentration von Kohlenmonoxid warnt. Sven Dolge (Mitte, rechts) bei der Übergabe. Foto: privat

Warner vor giftigem Gas

Feuerwehr Grebendorf hat jetzt CO-Warner – Eschweger Firma hat Gerät gesponsert

Eigenschutz genießt höchste Priorität bei den Feuerwehren. Um diesen zu gewährleisten, hat die Wehrführung der Feuerwehr Grebendorf schon mehrfach auf die Anschaffung von sogenannten Kohlenmonoxid Warnern (CO-Warner) hingewiesen. Leider ist dieser Ausrüstungsgegenstand nicht im Bedarfsplan, der von Gemeinden zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Brandschutz zu erarbeiten und einzuhalten ist, nicht vorgesehen.

Nun konnte mit der Firma Dolge-Systemtechnik ein Sponsor für die Beschaffung eines CO-Warners gefunden werden. Zur Übergabe besuchte die aktive Einsatzabteilung Geschäftsführer Swen Dolge in seiner Firma in der Eisenacher Straße in Eschwege.

„Ihr Experte für saubere Luft“, so der Claim der Firma Dolge-Systemtechnik hat etwas mit dem Atemschutz zu tun. Da liegt es nahe, dass in diesen Bereich vielleicht etwas getan werden könnte, dachte sich Wehrführer Andreas Schüttemeyer und legte die Eingangs genannte Problematik Geschäftsführer Swen Dolge dar.

Der war sofort begeistert von der Idee, und versprach die Kosten eines CO-Warners zu übernehmen.

FIRMA DOLGE SYSTEMTECHNIK

Die Firma Dolge-Systemtechnik ist seit 2006 in Eschwege ansässig und bundesweit die einzige Firma, die wirksamen Schutz vor Luftbelastungen, aggressiven oder toxischen Gasen, anbietet. Mit Trockengranulat befüllte Filteranlagen reinigen auf chemischen Wege die Luft. Wo diese Anlagen überall eingesetzt werden, erstaunte die anwesenden Wehrmänner. Zum Beispiel als Korrosionsschutz bei hochkomplizierter Steuerungstechnik, oder in der Antriebstechnik. Sehr beeindruckend waren Swen Dolges Ausführungen zum Einsatz in Museen und Archiven. Hier gilt es, jahrhundertalte Schätze wie Bücher, Schmuck oder Gemälde vor den aggressiven Bestandteilen in unserer Luft zu schützen. Die Firma Dolge Systemtechnik arbeitet hier seit über 25 Jahren sehr erfolgreich im Bereich der präventiven Konservierung.

KOHLENMONOXID – DER „LEISE KILLER“

Das Heimtückische an Kohlenmonoxid ist, dass es vom Menschen nicht wahrgenommen werden kann, denn es ist unsichtbar, geruchlos und geschmacklos.

CO hat eine stark giftige

Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen des menschlichen Körpers. Diese besteht unter anderem darin, dass es den Sauerstoff von den roten Blutkörperchen (genauer: vom Hämoglobin) verdrängt und dadurch die Transportkapazität des Sauerstoffes im Blut drastisch reduziert.

Erste Anzeichen können Kopfschmerzen, Sehstörungen, Schwindel sein. Mit steigendem CO-Gehalt im Blut treten Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit, Herzrhythmusstörungen und schließlich der Tod ein.

Der Kohlenmonoxid-Anteil in der Luft wird in der Regel mit ppm angegeben. Die Abkürzung ppm steht für den englischen Ausdruck „parts per million“ (übersetzt: Teile einer Million) und wird in Wissenschaft und Technik für einen „millionsten Teil“ verwendet. Im Gegensatz dazu steht Prozent für den „hundertsten Teil“.

Je nach Schwere der Vergiftung sind die körperlichen Schäden irreparabel. Aus diesem Grund wird das hochgiftige Gas auch oftmals als „leiser Killer“ bezeichnet. CO-Gas entsteht unter anderem durch Haushaltsgeräte, welche kohlenstoffhaltige Substanzen wie beispielsweise Erdgas, Fläschengas, Holz, Öl oder auch

Holzkohle unter unzureichender Sauerstoffzufuhr verbrennen.

Der angeschaffte Warner der Firma Draeger hat drei Warnstufen, bei der ersten Warnstufe (30 ppm) gibt er nur einen Hinweis. Diese Konzentration in der Luft ist für einen erwachsenen Menschen über acht Stunden nicht gefährlich, zeigt aber schon erhöhte Werte an. Stufe zwei ist 60 ppm. Hier sollten schon umgehende Evakuierungsmaßnahmen für den Bereich ergriffen werden. Bei 200 ppm, der Stufe drei, ist das ganze Gebäude sofort zu räumen, es besteht akute Vergiftungsgefahr.

Der CO-Warner soll vom Gruppenführer, derjenige also, der als Erstes die Lage vor Ort erkundet, getragen werden. Er entscheidet über die weitere Vorgehensweise.

Das Gerät wird einmal im Monat neu kalibriert. Dieses übernimmt freundlicherweise die Feuerwehr Eschwege, die hierfür ausgebildetes Personal hat. Einmal im Jahr wird der Warner zur Firma Draeger eingeschickt, um alle Bauteile auf ihre Funktionstätigkeit zu überprüfen. Nach zirka drei Jahren muss der Akku ausgetauscht werden. Diese Kosten wird künftig der Feuerwehrverein tragen müssen.